

Restaurant Neuhaus

Ihr Restaurant für Familien- und Geschäftsanlässe

Gutbürgerliche Küche, auserlesene Weine
Grosser Parkplatz/Gartenterrasse
Montag + Dienstag bis 16 Uhr geschlossen

Fam. Ernst Meier-Zehnder 5415 Nussbaumen bei Baden
Tel. 056/82 16 42

Velo-Egge

Viktor Schraner

Fachgeschäft für Radsport und Zubehör

Mountain-Bike

Rennvelo

Trekkingvelo

Triathlonvelo

City-Bike

Kindervelo

Tandem

cilo

SPECIALIZED

KLEIN

SCOTT USA

MONDIA

CH-5415 Nussbaumen Tel. 056 / 82 35 60

Landstrasse 136 Fax 056 / 82 55 69

SENN

Markthof, 5415 Obersiggenthal
Telefon 056/82 14 55

DAMEN-, HERREN- und
KINDERMODE
WOLLE - MERCERIE

K. Wenger

Spezialgeschäft für:

Früchte Gemüse und Käse

5415 Nussbaumen, 056 / 82 21 24



Impressum Zeitschrift der Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen
2. Jahrgang, Nr. 2, 3. Ausgabe

Datum: 5. Dezember 1992

Auflage: 200 Exemplare

Ausgaben: 4 mal jährlich

Redaktion: Alessandro Dioguardi / Boccia Röbi Wyss / Surri
Tel. 056 / 82 37 75 Tel. 056 / 82 29 22

Satz, Gestaltung und Werbung: Alessandro Dioguardi / Boccia

Druck: Offset Druckerei AG
Förrlibuckstr. 66
8005 Zürich
Tel. 01 / 272 70 00

Zeitungskonto: Alessandro Dioguardi, Nussbaumen b. Baden
Postcheckkonto: 50-68037-8

Abteilungskonto: Raiffeisenbank Obersiggenthal, Konto 50-3417-9
Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen, 772/02

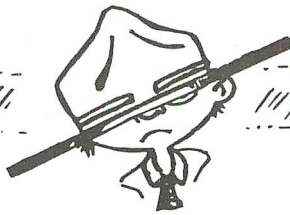
Stufendelegation: 1. Stufe: Christian Rudolf Meitlipfadi: Plätscher Pfadi: Flash

Repro: Frau Hellenbrandt

Nächster Redaktionsschluss: Samstag den 20. März 1993

Inhaltsverzeichnis

Impressum, Inhaltsverzeichnis	3	Bott 92 in Melligen der 1. Stufe	16
Editorial	4	Bott 92 in Melligen der Pfader	17
Al-Seite	5	Übung der 1. Stufe mit St. Georg Aarau	18
Hela 92 in Andwil der 1. Stufe	6	Heiteres	19
GF-Übung	10	Abenteuer Nidlenloch	20
Wer ist überhaupt???	11	Jahresrückblick 1992	22
Jahresbeitrag 1993	12	Leserseite	24
Versicherungsblatt	13	Quartalsprogramm	25
Weihnachts/Neujahrswünsche	14	Adressliste der Abteilung	26



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Nach den 1. Erfahrungen mit der Erstellung dieser Zeitung, darf ich Euch nun die 2. Saftpresse unter meiner Leitung präsentieren. Die Kritiken über die 1. Ausgabe waren vorwiegend positiv. Was mich natürlich sehr aufgestellt und motiviert haben. Aber auch die negativen Kritiken werde ich nicht übergehen. Ich hoffe, dass ich ihnen schon in dieser Ausgabe gerecht werde.

Bald ist Weihnachten, das Fest der Liebe. Doch wenn ich am Abend durch die Badstrasse gehe oder die Werbungen betrachte, die uns überall an den Kopf geworfen werden, bekomme ich allerdings den Eindruck, die Liebe bestehe nur aus den besten Skiern, den neuesten Game Boys, den noch günstigeren Computern und den endlos leuchtenden Lämpchen.

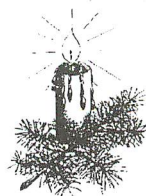
Weihnachten ist aber auch ein Fest der Besinnung. Diese findet alltäglich in dem Gedränge der Warenhäuser statt.

Ist das tatsächlich alles, was uns Weihnachten noch zu bieten hat?

Hoffentlich nicht. Weihnachten ist immer das, was wir daraus machen, ob daheim bei der Familie, oder auch draussen mit Kameraden an der Waldweihnacht. Weihnachten kann auch in unserer Zeit ein Fest der Liebe und Besinnung sein, wenn wir bereit sind, es als solches zu begehen, und seinen Wert nicht nur an den erhaltenen Geschenken zu bemessen.

Ich wünsche Euch von Herzen frohe Weihnachten.

Boceia





Al-Seite

Die Jahre vergehen und im Laufe dieser Zeit durchlebt auch unsere Abteilung Höhen und Tiefen. Einen Höhepunkt war sicher die Aufnahme der Mädchen in unsere Abteilung. Sie haben sich gut eingelebt und ihre Wurzeln in unserer Abteilung verfestigt.

Es gibt aber viele kleinere und grössere Punkte, welche mehr oder weniger nach unten drücken. So z.B. das in den letzten Monaten allgegenwärtig Problem des Leitermangels. Bereits mussten wir die 1. Stufe, Bienli und Wölfe, zusammenlegen; was sich bis jetzt als sehr gute Lösung zeigte.

Solche und andere Probleme belasten die Leiterschaft und beanspruchen sie vermehrt. Dabei kann es vorkommen, dass etwas in den Hintergrund gerät und zuwenig beachtet wird. So ist es wohl in diesem Jahr mit der Ausbildung und der

Forderung der Gruppenverantwortlichen der 2. Stufe (GF + V), aber auch der Leiter, bedingt durch ständige Aufgabenwechsel, geschehen. Wir wurden von Seiten des Elternkomitees auch auf diesen Missstand aufmerksam gemacht. Deshalb beschlossen wir (spez. 2. Stufe) die Ausbildung im 93 zu fördern.

Ein wichtiger Teil wird sicher der GF-/V-Kurs für die älteren Pfadfinder/innen im Frühling sein. Dies verlangt aber auch etwas von den Pfadern und Pfadfinderinnen.

Wir erwarten das Interesse mitzumachen, ein wenig Ehrgeiz um etwas zu lernen und die Bereitschaft, das Gelernte selbstständig anzuwenden. Ich glaube, dass wir mit etwas Elan und entsprechender Zusammenarbeit (Leiter/innen ↔ Pfader/innen) zu einem guten Ergebnis kommen werden.

Zum Schluss noch einen Gedanken für auf den Weg:

***Niemand ist perfekt –
aber wenn wir die Menschen so nehmen würden, wie sie sind
dann wären wir alle perfekt!***

der Al

Sutti



HELA 1992 Andwil

Momo

Die Welt ist gerettet. Jeder von uns hat wieder viel Zeit. Doch hat sich eigentlich jemand überlegt, wem sie all diese freie Zeit zu verdanken haben. Niemand



Lagerhaus und Arena

anderen als den Wölfen und Bienli der Pfadi St. Peter Nussbaumen. Ich weiss, es war eine schreckliche Zeit, als die Zeitbanditen die Zeitherrschaft an sich reißen wollten. Zeitbanditen leben von der Zeit anderer Menschen, die sie ansammeln, indem sie allen Menschen mit Verträgen und Eintritt in die Zeitsparbank zwingen, Zeit zu sparen. Das hat dazu geführt, dass die Menschen immer mehr Zeit sparten und in Stress kamen. Es gab nur einen Menschen auf der Welt, der den grauen Herren die Stirn bieten konnte. Diese Person hiess Momo. Sie war weder reich, noch mächtig, noch eine Zauberin. Doch was sie im Überfluss hatte, war die Zeit, die beste Waffe gegen die

Zeitbanditen. So fragte sie die Wölfe und Bienli, ob diese sie im Kampf gegen Räuber unterstützen wollten. Doch kaum hatten die Zeitdirektoren das gehört, zogen sie die Bienli und Wölfe in ihren Bann. Sie boten ihnen das Zeitsparbuch an und schenkten ihnen für jede eingesparte Minute etwas Geld, was unsere Bienli und Wölfe dazu veranlasste, Geld zu sparen.

Nachdem die Bienli und Wölfe in Andwil angekommen waren und mit Momo gesprochen hatten, merkten sie die List der grauen Herren. Momo zeigte ihnen, wie man Zeit vergeudete. Sie machte mit ihnen Spiele mit einem Fallschirm, ein Leiterlispel, Ball über die Schnur, viele

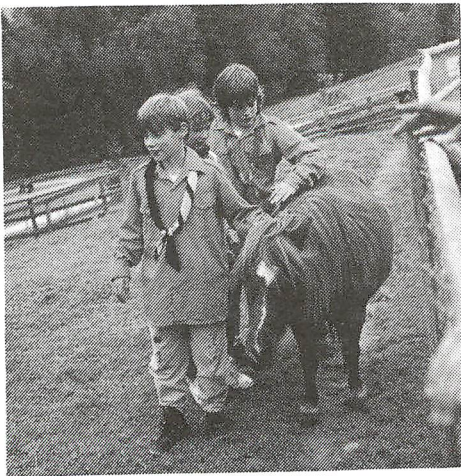


Ateliers und sogar eine Wanderung in eine Schlucht. Dort war ein riesiges Monster aus Ballonen, das sie besiegen mussten und welches in seiner Höhle unser Essen versteckt hatte. Dies alles war aber ein



Fantasiespiel der Kinder und veranlasste sie dadurch automatisch, Zeit zu vergeuden. Als aber die Grauen Herren, ein anderer Name für Zeitbanditen, merkten, dass ihnen die Wölfe und Bienli wegen Momo ausser Kontrolle gerieten, wollten sie Momo einfangen. Momo bemerkte den Plan rechtzeitig und flüchtete. Da jetzt die Bienli und Wölfe Momo vermissten, beschlossen sie, diese zu suchen. Doch es fehlte jede Spur. Plötzlich aber erschien eine Schildkröte namens Kassiopeia, das Haustier vom Hora, dem Zeitherstellers dieser Welt. Auf ihrem Panzer erschienen Informationen über Momo.

Wir folgten der Schildkröte, die uns mit ihren Informationen den gefährlichen, von Spionen der Zeitagenten überwachten Weg, zeigte. Dieser führte uns in den



Pony im Walter Zoo

WALTER ZOO. Dort durften wir neben all den Tieren, auch einen kleinen Zirkus bewundern, der eine interessante Katzenshow zu bieten hatte. Doch auch im Zoo fanden wir Momo nicht. Wir merkten bald, dass sie bei dem Zeitmeister Hora war und uns über die Schildkröte zeigte, wie wir gegen die Zeitagenten vorgehen sollten. Jetzt waren die Wölfe und Bienli auf sich selber angewiesen. Sie mussten viele Gefahren durchstehen, so z.B. eine Nachtübung mit den Grauen Herren bestreiten und eine Geisterbahn im Haus durchlaufen, die das Blut in den Adern einfrieren liess. Doch diese Schwierigkeit überwältigten die Bienli und Wölfe ohne grosse Anstrengung.

Auf einmal aber kehrte Momo zurück. Sie und der Meister Hora hatten sich einen hervorragenden Plan ausgedacht. Jeder Mensch hat in seinem Leben Zeitblumen, die seine Zeit bedeuteten. Wenn sie die Zeit einer Blume verbraucht hatten, ging diese Blume ein und es entstand gleichzeitig eine neue. Doch gerade auf diese Zeitblumen hatten es die Grauen Herren abgesehen: Sie überredeten die Menschen, Zeit zu sparen. Aber diese Zeit klauten sie den Menschen in Form der Zeitblumen, aus deren Blättern sie Zeitzigaretten machten. Diese brauchten sie zum leben. Wie wir Menschen Luft zum atmen brauchen, brauchen die Graue Herren einen Zug aus ihrer Zeitzigarette. Zwar konnten die Bienli und Wölfe mit einer Demonstration auf den Strassen von



Demonstration gegen die Zeitbanditen



Andwil die Menschen dazu bewegen, aufzuhören, Zeit zu sparen. Aber bis jetzt hatten sich die Grauen Herren einen gewaltigen Vorrat an Zeitblumen angelegt, um gut zu überleben. In einer kühnen Aktion raubten die Kinder den Banditen die Blumenblätter. Für diese Blätter, die sie dem Lager der Grauen Herren entnommen hatten, erhielten sie Kaugummizigaretten, die sie aufpassen und somit den Zeitbanditen entgeltig das Handwerk legten. Durch diese glorreiche Tat retteten sie die Welt vor einer Zeitherrschaft der Grauen Herren, die damit entgeltig aus dieser Welt verschwanden.

An jedem Abend genossen alle die Lagerbar, in der sie das von den Grauen Herren fälschlicherweise erworbene Geld ausgaben. Sie konnten dabei im Lagercasino Roulette und andere Glücksspiele versuchen oder ihr Vermögen für Ess- und Trinkwaren verschwenden. Doch am meisten genossen die Wölfe und Bienli denjenigen Abend, an dem sie die Banditen vertrieben hatten. Denn jetzt

brauchten sie weder Geld noch Zeit zu sparen und konnten machen, was sie wollten.

Zum Schluss des Lagers machten wir die traditionelle Olympiade mit verschiedenen Mannschaftsspielen und die für die Wölfe und Bienli wichtigste Disziplin, den Crosslauf. Alle gaben ihr Bestes und boten hervorragende Leistungen.

Siegerehrung und Preisverleihung fand am Bunten Abend statt, an welchem die Wölfe und Bienlis viele Sketchs aufführten und sogar mit den Führern zusammen ein "Wetten, Dass" veranstalteten.

Keine Witterung, nicht mal eine Magen-Darm- Grippenepidemie, die vielen recht zusetzte, konnte uns den Spass am Lager verderben oder uns im Kampf gegen die Zeitbanditen in irgendeiner Weise hemmen.

Zum Schluss möchte ich allen Teilnehmern und vor allem allen Leitern und Leiterinnen



Am anfertigen einer Gipsmaske



für ihre Teilnahme und ihren fantastischen Einsatz im und für die Vorbereitung für das HELA danken. Besonders auch der Kochequipe (Pepita und Sagitta), die uns jeden Tag ein äusserst leckeres Menu aufgetischt hat. Dies hat alles dazu geführt, dass das diesjährige Lager zu einem vollen Erfolg geworden ist.

Vielen Dank !!

Der Lagerleiter

Mutz

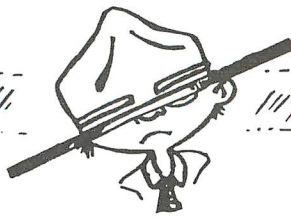
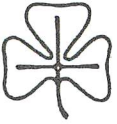


carmina
widmer

Homburgstrasse 2 5415 Nussbaumen/AG
Telefon 056/82 18 55 FAX 056/82 18 56

zoo-fachgeschäft

*Wir sorgen für das
Wohl Ihrer Tiere*



GF-Übung vom 20.6.92

Al Capone

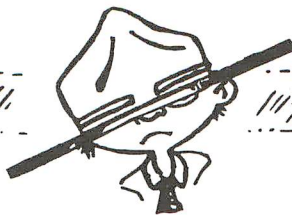
Die Übung begann um 14.00 Uhr, nachdem alle anwesend waren verkündeten Cembalo, Estrella, Selva und Strolch, dass wir uns am Donnerstag beim Höck auf keine Übung einigen konnten und wir deshalb nur einen Spielnachmittag vorbereitet hätten. So begann es dann auch. Die Meitlipfadis hätten sich eigentlich je einen Fuss zusammenbinden müssen, um dann paarweise ein Wettrennen zu veranstalten, da aber viele "motzten", unterliessen wir das Füsse zusammenbinden. Dann gingen wir die Blumenstrasse entlang bis zur Bushaltestelle "Breite", hinter eben dieser Haltestelle sollte das Rennen beginnen. Plötzlich jedoch fuhr ein rotes Auto von der Landstrasse her an uns vorbei und hielt nach wenigen Metern. Zwei verummte Gangster (wie sich später herausstellte, die beim Antreten nicht anwesenden GF's Adidas und Zeusli) stürzten heraus. Der eine Gangster schnappte sich Filou, während der andere den Kofferraumdeckel öffnete. Als sich schliesslich alle ins Auto gequetscht hatten, welches übrigens Al Capone persönlich steuerte, warf ein dritter Gangster (Caprio) eine Nachricht zum Fenster hinaus.

Moskito und Chilly hatten das Fluchtfahrzeug schon fast erreicht, als dieses mit hohem Tempo davonbrauste. Auf der Nachricht stand, dass Filou von Al Capone gekidnappt wurde und dann mussten die Pfadis in Gruppen die Spuren verfolgen. Bald darauf fanden sie das rote Fahrzeug und als sie Andromeda trafen, musste

diese Estrella trösten, denn sie war so besorgt um ihre Schwester Filou, dass es wirklich herzerreissend war. Etwas später befanden sie sich auf vier verschiedenen Fährten, während die GF's, die Geisel und die Gangster in Richtung Schiessanlage fuhren. Dort oben angekommen folgten wir dem mit WC-Papier gekennzeichneten "Weg" durch den Wald bis zur Freienwiler Waldhütte. Dann mussten die GF's und die Geisel dran glauben, denn die drei Gangster fesselten sie an eine Bank. Als wir merkten, dass die Pfadis wirklich gefordert wurden durch unsere Nachrichten (Text mit unsichtbarer Tinte geschrieben, Text als Morsealphabet, Text auf Kassette als Kroki gesprochen) und sie noch weit und breit nicht zu sehen waren, verkürzte uns Estrella die Wartezeit mit einer grossen Dose "Basler-Läckerli". Auf einmal hörten wir ihre Stimmen und die Gangster suchten das Weite.

Zuerst wurden die Gefangenen befreit und dann nahm man die Fährte der Verbrecher auf. Nach einer Viertelstunde wilder Hetzjagden wurden Zeusli, Caprio und Adidas festgenommen und dann verrieten sie ihr Geheimnis. Al Capone liess einen Schatz zurück, der nur noch gefunden werden musste. Der Schatz bestand aus einer grossen Tafel Schokolade, auf welcher folgender Satz stand: "Bis im Sola, Al Capone." Werden wir den sagenumwobenen Al Capone je zu Gesicht bekommen, oder werden wir ihn vielleicht sogar zu fassen kriegen?

Adidas



Wer sind überhaupt diese Leiter? Was machen sie in ihrer Freizeit ausser der Pfadi? Diese und noch viele andere Fragen wollen wir Euch in dieser neuen Serie über unser Leiterteam beantworten.



Name: Pia Badetscher v/o Swifty
Stufe: Wölfe/ Bienli
Beruf: Kantikämpferin, Typ E
Hobbies: Pfadi, lesen, Musik, freude an Tieren, spiele Badminton

Besonderes Kennzeichen: 7 Ohrlöchli

Rudi: Wie sieht Deine Pfadilaufbahn aus?

Swifty: Bis 1991 war ich bei den Meitlipfadis Baden Baregg. Auf Anfrage von Fox kam ich dann ins Hela 92 um zu schnuppern. Von da an bin ich Leiterin bei Euch.

R: Was bedeutet für Dich Pfadi?

S: Für mich ist die Pfadi eine Gemeinschaft, in der man akzeptiert wird. Man ist draussen in der Natur und hat zusammen einen riesen Spass.

R: Was würdest Du mit einem hohen Lottogewinn anfangen?

S: Sofort ein Auto kaufen. Somit bin ich nicht mehr auf einen Chauffeur angewiesen, der mich an die Höcke und Übungen fährt.

Name: Rolf Duffner v/o Domino – Dancing

Freizeit: Billard, jonglieren, schreiben, Badminton

Zukunftspläne: Kanti überleben, studieren

Flash: Domino, wie sieht Deine Pfadi-Karriere aus?

Domino: 3 J. Wölfe, 6 J. Pfadi, 2 J. Leiter, jetzt Stulei

F: Weisst Du warum Du Domino getauft wurdest?

D: Why Domino: 1. Grund: Wölfliname Dachs! 2. Grund:

F: Bist Du zufrieden mit dem Pfadijahr 1992?

D: Lager ja, Übungen nein

F: Was wünschst Du von einem Pfader, wenn er eine Übung besucht?

D: Pünktlich, motiviert kommen, Einsatz zeigen, faires Verhalten gegenüber anderen Pfadern und für den Pfader eine schöne Übung.

F: Was muss sich in der Pfadi allgemein ändern?

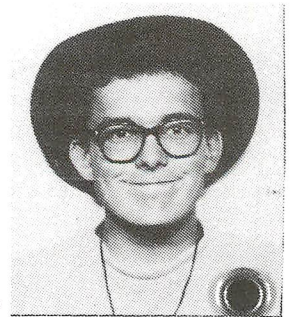
D: 1: Einsatz der Pfader 2. Mehr Pfadibetrieb als Pfadi und nicht als Kinderhort

F: Bringt Dir die Pfadi etwas? Wenn ja was?

D: Ja, Umgang mit Jugendlichen, organisatorisches, sinnvolle Freizeitbeschäftigung

F: Was würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen?

D: MUTCHATCHE





Jahresbeitrag 93

Liebe Eltern

Die Zeit vergeht und das Neue Jahr wird bereits wieder beginnen. Was wird es wohl diesmal bringen? – Hoffentlich nur Gutes!

Damit werden auch die Jahresbeiträge 1993 fällig. Der Jahresbeitrag beträgt 30 Franken. Er setzt sich aus folgenden Teilbeträgen zusammen:

Fr. 8.--	Pfadibewegung Schweiz
Fr. 3.--	Pfadfinderverband Aargau
Fr. 7.--	Unfallversicherung
Fr. 3.--	Abteilungszeitschrift
Fr. 9.--	Abteilungsbeitrag

Fr.30.--	T o t a l
=====	

Für eine baldige Einzahlung (*spätestens bis 31. Januar 1993*) mit beiliegendem Einzahlungsschein wäre ich Euch sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Der Kassier:

Thomas Mühlebach v/o Senf

Beilage: Einzahlungsschein (Falls der Einzahlungsschein fehlen sollte, so kann man bei Boccia einen neuen beziehen)



Auszug aus den Unfall-Versicherungsbedingungen des Versicherungsnehmers Pfadi Aargau im weiteren gelten die allgemeinen Bedingungen der Helvetia Unfall.

Heilungskosten

- In Abänderung von Artikel 11 sind lediglich die von der Krankenkasse und von der obligatorischen Unfallversicherung (UVG) nicht gedeckten Heilungskosten für Unfälle versichert.
- Bei einem entschädigungspflichtigen Unfall gehen die ersten Fr. 50.-- für Heilungskosten zulasten des Versicherten.

Deckungsumfang

Die Versicherung erstreckt sich auf Unfälle anlässlich der vom Versicherungsnehmer durchgeführten Veranstaltungen (Übungen, Versammlungen, Zusammenkünfte, Höcke, Ausmärsche, Exkursionen, Touren, Lageraufenthalte, Kurse, Reisen, Festlichkeiten, Ferien und Skilager) sowie von Abteilungen intern betriebene Sportarten wie Handball, Fussball usw.

Unfälle im Hochgebirge gelten nur als versichert, wenn die Teilnehmer von ausgebildeten, hochgebirgskundigen Personen begleitet sind und zwar in einem zahlenmässigen Verhältnis zwischen Teilnehmern und Begleitpersonen.

Die Versicherung beginnt mit dem Antritt des direkten Weges zu dem von der Leitung bestimmten Sammelplatz und erlischt mit Beendigung des direkten Rückweges vom Entlassungsplatzes.

ROOF

WE
U

Fox

Andromeda

Whiskers

1/4

6/6/61



Diminished

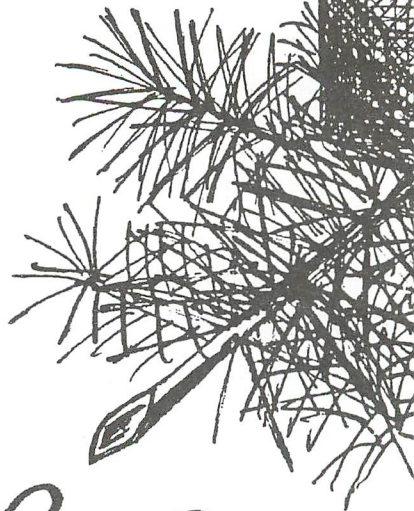
Boccia

Harder

Jah

EVER

GU



WACHTEL NO

DOTTINO



Tumalin

grisa

Mutz

FLASH

Miraclex

Reed

Sutti



lampi

Reed

TEN RUTSEN





Bott 92

Wir befanden uns im Jahre 57 v. Chr.. Ganz Gallien und Helvetien war von den Römern besetzt. Ganz Helvetien? Nein. Ein kleines Volk von unbeugsamen Wölfen und Bienlis setzten den imperialistischen Römern schwer zu. Dieses barbarische Volk, vor denen alle römischen Heere sich fürchteten, waren als Wölfe und Bienli St. Peter Nussbaumen bekannt. Nachdem sie die Götter durch Opfer

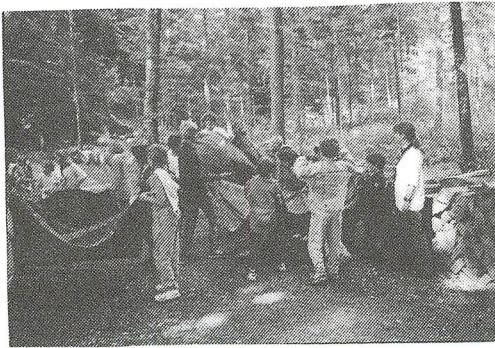
erklären, von wo wir kamen und was wir wollten. Nachdem wir mit den sogenannten Indianern Freundschaft geschlossen hatten, kehrten wir wieder nach Gallien zurück, wo wir eine Menge Hinkelsteine ansammeln mussten, um diese im Kampf gegen die Römer zu verwenden. Natürlich kamen uns die anderen Stämme in den Weg, weil die ebenfalls Hinkelsteine suchten, sodass wir die ersten Schlachten gegen die anderen Helvetier selbst führen mussten. Dafür benötigten wir aber den Zaubertrank.

Auf der Suche nach den Kräutern für den Zaubertrank verunglückte Miraculix, unser Druide, und wir waren verpflichtet, ihm Erste Hilfe zu leisten. Zuletzt trafen wir in ein Waldstück ein, wo sich Römer in der Natur hervorragend verschanzt hatten. Mit Überlegen und etwas Glück gelang es uns, diese ausfindig zu machen. Wir wurden auch von den Bott-Organisatoren beauftragt, Abenteuer, die wir sonst erlebt hatten, auf einem Blatt festzuhalten.

Auf all unseren Abenteuern wurden wir von Leitern anderer helvetischen Stämme beobachtet und nach unserem Einsatz und dem Gelingen unserer Heldentaten beurteilt. Wie es die Tradition verlangt, trafen sich alle Stämme zur Krönung des Treffens auf der Landsgemeinde, wo man die Ranglisten des diesjährigen Botts verkündet hat.

Ich glaube, dass sich unsere Stufe hervorragend eingesetzt und seinen Ruf ausgezeichnet verteidigt hat. Ich hoffe, dass die Beteiligung am nächsten Bott wieder genau so hoch sein wird , um einen Erfolg wie dieses Jahr herbeizuführen.

Euses Besch.



gnädig gestimmt hatten, versammelten sich alle Stammesgenossen und -genossinnen in dem Ort namens Aqua (römischer Name des heute uns bekannten Ortes Baden). Alle waren gefasst auf zahlreiche Abenteuer, die sie aber mit ihrem Mut und Können gut zu überwäligen glaubten. Nach einer kurzen Reise kamen sie an einem Platz nahe der Stadt Mellingenius an, wo sich ebenfalls zahlreiche Mitglieder anderer helvetischen Stämme versammelt hatten, um sich mit allen zu messen. Die Aufgabe war nicht so leicht, wie es jeder gedacht hatte. Wir blieben nicht nur in Europa, sondern gingen auf einen anderen Kontinenten namens Amerika, wo wir ein Volk, die nie von uns gehört hatten, kennenlernten. Da wir ihre Sprache nicht kannten, mussten wir ihnen mit einem Theater



Bott 1992 in Mellingen

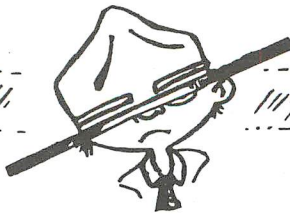
Um 13.00 Uhr besammelten wir uns hinter der Bushaltestelle Zentrum. Anschliessend fuhren wir mit dem Velo nach Mellingen. Dort angekommen, bauten wir aus vielen Blachen einen Art Schlafsack. Zuerst wollten wir einen Gotthard bauen. Später fing der Postenlauf an. Am Abend bekamen wir das Abendessen bei einem Posten. Es gab Reis. Danach mussten wir eine Laterne basteln. Beim Lagerplatz konnten wir die Laterne abgeben und dafür bekamen wir einen Chip mit einer Nummer hinten drauf. Dieser Chip konnte man als Geld gebrauchen und in verschiedenen Spielen verwenden. Wie z.B. Roulette, Monopoly usw.. Mit diesem Geld konnte man aber auch Getränke und Esswaren kaufen. Dann gab es wiederum Posten, wo man basteln konnte. Zuletzt wurden verschiedene Sachen verlost. Danach mussten wir schlafen gehen, aber einige konnten dieser Pflicht nicht beistehen.

Nach dem Aufwachen mussten wir den "Blachenschlafsack" aufräumen. Anschliessend bekamen wir unser Morgenessen: Käse, Brot, Äpfel und Rüepli. Nachdem wir die Rucksäcke zu einem Sammelplatz gebracht hatten, absolvierten wir den zweiten Teil des Postenlaufs, welcher den Morgen und einen Teil des Nachmittags beanspruchte.

Am Nachmittag, nachdem der Postenlauf zu Ende gegangen war, ging es mit einem recht langen Fussmarsch an die Landsgemeinde. Dort wurden die Ranglisten der 1. und 2. Stufe verkündet und die Fundgegenstände wieder an die Eigentümer zurückgegeben.

Mit dem Velo fuhren wir nach der Landsgemeinde über Baden nach Nussbaumen, wo bei der Bushaltestelle Zentrum das Abtreten war.

Coco, Manitu



Gemeinsame Übung mit der ersten Stufe St. Georg Aarau

Eine von 4 Banken.



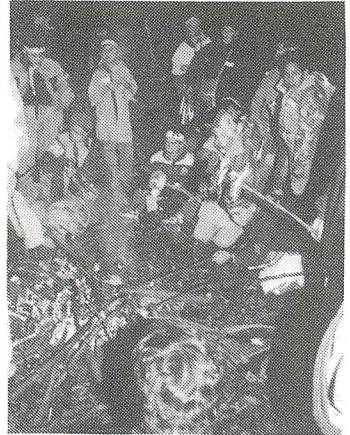
Namensschildli um sich schneller und besser kennenzulernen. Danach marschierten wir in vier Gruppen ins Übungsgebiet. Unterwegs machten wir ein Kennenlernspiel und versuchten die Kinder schon teilweise in die Übung einzuführen, denn unsere Zeit war knapp.

Unsere Übung war eine Art Schmuggelübung, in der es darum ging, Jasskarten von einem Gebiet in die eigene Bank zu schmuggeln. Jede der vier Gruppen hatte eine Bank und ein Schürfgebiet (Gebiet mit vergrabenen Jasskarten). Alle Kinder einer Gruppe bekamen ein farbiges Stirmband, um Verwechslungen zu vermeiden. Jedes Kind bekam ausserdem ein Bändeli um den Arm und wenn ihm dieses vom Gegner weggerissen wurde, so musste es seine Jasskarte abgeben. Diese Jasskarten mussten zuerst durch dichten Wald geschmuggelt werden und am Schluss gab es noch einen Spurt über eine Wiese bis zur sicheren Bank. Auf dieser Wiese gab es oft Verfolgungsjagden und kleinere "Schlägereien". Nach etwa einer Stunde brachen wir das Spiel ab und werteten den Sieger aus.

Dann sassen wir alle noch ums vorbereitete Feuer. Wir assen Zvieri und am Schluss bekamen alle ein Andenken an diese Übung. Es war wirklich ein tolles Erlebnis, einmal andere Wölfli kennenzulernen und die Übung in einem anderen Gebiet zu machen. Wir sind überzeugt, dass wir so etwas sicherlich wieder durchführen werden.

Am 7. November trafen wir uns in Brugg mit der Wölflistufe St. Georg Aarau, um eine gemeinsame Übung zu gestalten. Um 14.00 Uhr trafen unsere Züge in Brugg ein. Für einmal in diesem Herbst hatten wir am Samstag schönes Wetter, was unsere Motivation sicherlich steigerte. Am Bahnhof Brugg machten wir dann vier gemischte, gleichstarke Gruppen. Alle Wölfli und Bienli (insgesamt waren wir 70 Kinder und 16 Leiter) bekamen ein

Gemeinsames "brötli"



Euses Besch

Fox



Witze

DER MIETER VOM UNTEREN STOCK ERKUNDT SICH:
 "HABEN SIE GESTERN ABEND EIGENTLICH NICHT
 GEHÖRT, WIE ICH AN DIE DECKE GEKLOPFT HABE?" -
 "NEIN, ABER MACHEN SIE SICH BLOSS KEINE
 SORGEN. BEI MIR WAR'S OHNEHIN ETWAS LAUT."

"Von den Silvesterraketen, die du mir
 gegeben hast, hat keine einzige
 funktioniert." - "Das kann nicht sein, ich
 habe doch jede selber ausprobiert."

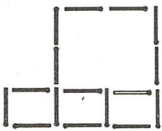
"Sie sind Zauberkünstler?" - "Ja, ich
 zersäge Mädchen." - "Haben Sie Ge-
 schwister?" - "Vier Halbschwestern."

Bei der militärischen Rekrutierung gibt Willi dem
 Aushebungsoffizier an, halbblind zu sein. Am
 Abend geht er vergnügt ins Kino.

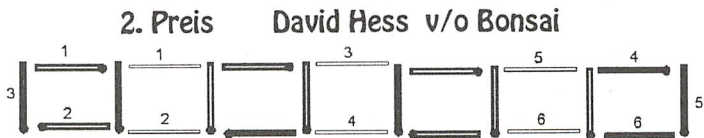
Wie das Licht angeht, merkt er, dass neben ihm
 der Aushebungsoffizier sitzt. Kurz entschlossen
 klopf Willi ihm die Schultern und fragt:
 "Entschuldigen Sie, Madame, bin ich hier richtig
 im Zug nach Bern?"

*Diese Witze wurden uns eingereicht von Snoopy. Wenn auch Du gute Witze oder Rätsel
 kennst, so würden wir uns freuen, wenn Du sie uns schicken würdest.*

*Aus der letzten Streichholzaufgabe wurden uns "viele" richtige Lösungen
 eingeschickt. Unter diesen Einsendungen haben folgende gewonnen:*



1. Preis Raffael Schuppiser v/o Igel



3. Preis Frau Hellenbrandt

Abenteuer Nidlenloch

Oder: Wie sechs Pfadileiter die Unterwelt erobern

Doch, etwas mulmig war uns schon zumute, als wir die rostige Türe zur Höhle aufschlossen.

"Foltergang", "Himmelsgang" und "Labyrinth" sind nur einige der hübschen Namen für Abschnitte des 7,5 Kilometer langen Höhlensystems.

Mit Klebband montierten wir die Taschenlampen auf den Helmen, dann

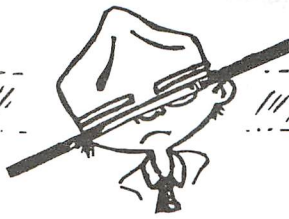


ging's los. Der Einstieg war vereist, und die Augen mussten sich erst an die Dunkelheit gewöhnen. Bald kamen wir aber flott vorwärts. Nach dem mächtigen "Dom" und der tropfenden "Regenhalle" gingen wir

gespannt in den "Fledermausgang". Ob es welche hat? Tatsächlich flatterte und eine kurz um die Ohren! Das fängt ja gut an! Der "Jugferschlupf" war dann entsprechend auch nur kriechend zu meistern. In einem Seitengang musste man gar, um möglichst schmal zu sein, den Helm ausziehen und die Arme nach vorne strecken. Und um es noch etwas interessanter zu machen, lag das eine Wasserpfütze, über die man sich bäuchlings Zentimeter um Zentimeter hinwegschieben musste.....

Aus dem "Labyrinth" fanden wir gut heraus (sonst hätten wir wohl keinen Text von Euch! Anm. der Redaktion). Doch im "Forster-Schacht" konnte auch das kühle Blut eines Pfadfinders in Wallung geraten: 13 Meter lange Strickleiter führte in die Tiefe. Unten fanden wir ein Höhlenbuch, worin die Pfadi Nussbaumen jetzt verewigt ist. Es wurde Zeit zum Umkehren – bei verspäteter Rückkehr würde man uns sonst suchen. Als wir nach vier Stunden Unterwelt auf Sonne hofften, hatten wir uns zu früh gefreut: Draussen schneite es!

Simpli



Zungenbrecher zur Zerstreuung

In Ulm und um Ulm und um Ulm herum.

Wenn mancher Mann wüsste, wer mancher Mann wär,
gäb mancher Mann manchem Mann manchmal mehr Ehr.
Weil mancher Mann nicht weiss, wer mancher Mann ist,
drum mancher Mann manchen Mann manchmal vergisst.

He, Sie, man, wenn sie Schelle wolle,
schelle Sie ned an sellerer Schelle,
selle Schelle schelle ned.
Wenn Sie aber schelle wolle,
schelle Sie an sellerer Schelle,
selle Schelle, selle schelle.

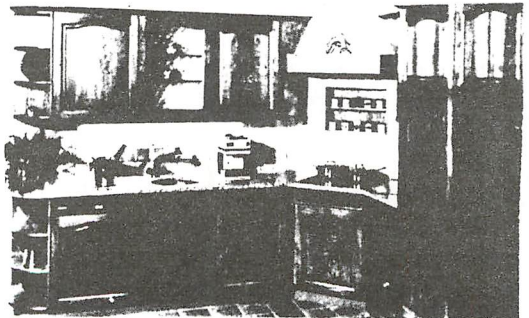
Zwischen zwei Zwetschgenzweigerrln
zwitzchern zwei Zeiserl.

Wer nichts weiss und weiss, dass er nichts weiss,
weiss mehr als der, der nichts weiss und nicht weiss,
dass er nichts weiss.

Brühwiler Küchen

Bekannt für seriöse
Planung und Beratung

5415 Nussbaumen
Telefon 056/82 16 17





Jahresrückblick 1992

Das Jahr 1992 begannen wir mit Vorbereitungsübungen für den allzweijährlichen Familiennachmittag, welcher am 26. Januar 1992 unter dem Thema "Hollywood" stattfand. Die Darbietungen waren alle überraschend gut angekommen.

Wie letztes Jahr führte die 1. Stufe ein gemeinsames Pfingstlager in Degermoos durch. Bei wechselhaftem Wetter schlugen auch die Mädchenpfadi ihre Zelte bei Remingen und die Bubenpfadi in Effingen, neben einem Jungschilager, auf.

Das diesjährige Pfarreffest wurde im grossen Rahmen durchgeführt. Wir boten wieder unsere gefürchtete Geisterbahn, einen Schminkstand, einen Hindernisparcour und diverse Spiele an. Am Abend organisierten wir die Abendunterhaltung (Disco) für die Jugendlichen.

Mit der Papiersammlung waren wir erstaunlich frühzeitig fertig. Der Ertrag fiel dann auch mit 65 Tonnen Papier gering aus, was auf die "Stop Reklame"-Kleber zurückzuführen ist.

Die 2. Stufe führte ihre "Bandenkriege" in Chicago (Lajoux, Jura) im zweiten gemeinsamen Sommerlager. Trotz misslichem Wetter war die Moral ungebrochen, was sich auch in sehr wenigen Krankheitsfällen und Unfällen zeigte. Das Zusammenspiel der Mädchen und Buben klappte wesentlich besser als letztes Jahr. Es war ein schönes Lager, obwohl es zeitweise zu fest verplant war.

Im Herbstlager (Hela) hatte die 1. Stufe mehr Pech. Eine Magendarmgrippe setzte

der Hälfte der Lagerteilnehmer, inklusive Leiter/innen, zu. Die Bienen und Wölfe waren in Andwil gemeinsam auf der Jagd nach den Zeitbanditen. Natürlich unterstützt von Momo und ihren Freunden.

Seit dem Hela sind die Bienli und Wölfe zusammenverschmolzen. Damit niemand übergangen wurde, wählten wir einen etwas kuriosen Stufenaufbau mit Bezeichnungen aus beiden Stufen (siehe Struktogramm). Die Bienli und Wölfe vertragen sich sehr gut und manchmal geht ein Bienli auch einem Wolf an den Kragen.

In jedem Oktober verkaufen die Pfadi Biberli zu Gunsten des Arbeitszentrum für Behinderte in Wettingen. Seit 2 Jahren helfen auch die Mädchen mit. Durch vorwiegend ihrem Einsatz wurden von uns ca. 1500 Biberli verkauft.

Sogar eine Wiedergeburt können wir in diesem Jahr verbuchen. Unsere Abteilungszeitung, die "Saftpresse", gegründet von Spross und Marder, wurde von Boccia und der Unterstützung von mir, mit überarbeiteter Aufmachung zum Leben erweckt. Die Echos waren durchwegs positiv.

Seit kurzem befassen wir uns wieder einmal mit der Idee eines Pfadiheims. Wir sind sehr froh, dass uns die Räumlichkeiten unter der kath. Kirche Nussbaumen zu Verfügung stehen. Jedoch die Luftschutzräume sind schlecht belüftet, haben kein Tageslicht und die kahlen Wände stimmen einem eher melancholisch. Bei schlechtem Wetter oder in den Wintermonaten wird



dies zu einem grösserem Problem, wenn alle Stufen (über 70 Kinder und Jugendliche) einen wettergeschützten Raum suchen. Deshalb soll eine Gruppe gebildet werden, die die Möglichkeit abklärt und das Projekt an die Hand nimmt. Für Unterstützung und Anregungen sind wir dankbar.

Im Sommer gab Sprite (Stulei Meitlipfadi) ihren Job an Andromeda weiter. Auch Dachs (Stulei Knabnpfadi) gab die Verantwortung diesen Herbst an Domino ab.

Zuwachs von Leiter/innen erhielten wir vorwiegend in der 1. Stufe.

Da es selten ist, soll es erwähnt sein, dass sich ein Junger gesunder, jedoch verletzter Fuchs, unter dem Pfadihüsli zum sterben verkroch. Der Jagdaufseher holte ihn ab.

Für die Arbeit und Unterstützung, die zum Gelingen dieses Pfadijahres beigetragen hat, möchte ich allen, welche sich in irgend einer Form dafür eingesetzt haben, herzlich danken.

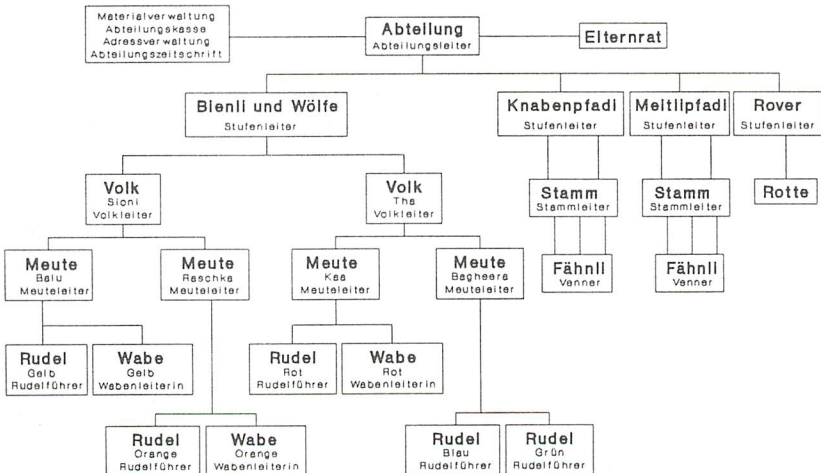
Euses Bescht

und Allzeit Bereit

der AI


Sutti


Struktur der Pfadiabteilung St. Peter Nussbaumen






Festtagsdiät

Wir wissen es genau: Auch deine Pfadiesli und Pfader schlagen sich über die Festtage die Bäuche übertoll. Was also tun, wenn sie sich an der nächsten Gruppen- oder Föhnübung die Faulheit pachten? Tritt in den A...? Sicher nicht!! Ködere sie doch einfach mit einem Schoggifondue über Berg und Tal! 

Für 5 Frässlinge wärmst du 60g Anken (Anm. d. Red.: Anken=Butter), 63g Milch (gleich je 1/3 Tasse) und 400g dunkle Schokolade*.  Während dem Schmelzen sehr gut umrühren, besonders am Boden des Kessels. Ist die Schokolade

 flüssig, dürfen alle Frässlinge, und dazu zählst auch du, mit einer Gabel Früchte tünkeln. Etwa 1kg. Früchte (Bananen, Birnen, Fruchtsalat usw.) verzerrt ihr davon. Doch vorsicht: Vor der Fütterung müssen alle von einer spannenden Übung out of range sein, sonst sind die Früchte getilgt, bevor die Schoggi in der Pfanne schmort.

En guete

Templi

Keiner ist schuld?

Vor einem Jahr war das Klavier im Luftschutzkeller noch knapp spielbar. Heute? Nur noch die Saiten sind übrig geblieben. Und jeder der vorbei geht, zerstört noch etwas dazu. Keiner ist schuld. Keiner? Zufällig gehörte das Klavier der Pfadi, es war ein Geschenk. Zufällig! Der neu mit Holz ausgekleidete Ping-Pong-Raum und verschiedene Wände weisen schriftliche Souvenire auf. Toll?

Unsere Bitte: Seit vorsichtig mit allem Material und allen Räumen. Besonders auch mit Material, dass nach Abfall aussieht. **Alle Zerstörungen und Schäden müssen ab sofort von den Schuldigen bezahlt werden!!!**

Templi Boccia Sutti

* For members only: Toblerone



Quartalsprogramm

Programm des 1. Quartals vom 1. Januar bis 3. April

Datum	Bienli und Wölfe	Meitlipfadi	Pfadi
Thema	Märli		
9. Jan. 93	Hänsel und Gretel (Nachtübung)	Übung	Übung
16. Jan 93	Frau Holle		
17. Jan 93		Skifahren bis und mit Jahrgang 79, mit Skierfahrung	
23. Jan. 93	Aschenpudel	Übung	Übung
20. Feb. 93	Froschkönig	Ve-Ku / ev. Übung	Ve-Ku / ev. Übung
21. Feb. 93		Ve-Ku	Ve-Ku
27. Feb. 93	Das tapfere Schneiderlein (Turnhallenübung)	Übung	Übung
6. März 93	Die Bremer Stadtmusikanten	Übung	Übung
13. März 93	Schneewitchen (Übung vorbereitet von den Rudelführer und Wabenführerinnen)		
20. März 93		Übung	Übung
27. März	Rapunzel	Übung	Übung
3. April 93	Däumling	Übung	Übung

Wichtige Daten, die Du dir notieren solltest.

8. Mai 1993	Übertritt in die Pfadi/Meitlipfadi	Papiersammlung	Papiersammlung
15. Mai 1993		Übertritt	Übertritt
29. + 30. Mai 1993	Pfila 93		
29. - 31. Mai 1993		Pfila 93	Pfila 93
3. - 10. Juli 1993	Sommerlager der 1. Stufe		
3. - 17. Juli 1993		noch keine Daten bekannt	Sommerlager



Pfadfinderabteilung St. Peter Nussbaumen

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter	Wyss	Robert	Surri	Ackerstr. 10	5415 Nussbaumen	056/82 29 22
Abteilungsleiter Stv.	Dioguardi	Alessandro	Boccia	Flühstr. 10	5415 Rieden	056/82 37 75
Bienli/Wolfsstufenleiter	Dioguardi	Alessandro	Boccia	Flühstr. 10	5415 Rieden	056/82 37 75
Pfaderstufenleiter	Duffner	Rolf	Domino	Nuechtalstr. 16	5415 Nussbaumen	056/82 17 08
Meitlpfadistufenleiterin	Sheikh	Monica	Andromeda	Schulstr. 22a	5415 Nussbaumen	056/82 24 10
Roverstufenleiter	Drack	Christian	Lämpli	Fliederstr. 17	5415 Nussbaumen	056/82 16 64

Leiter/innen

Wölfe und Bienli

Volkleiter Tha	Sukthankar	Atul	Mutz	Schulstr. 7	5415 Nussbaumen	056/82 39 03
Meuteleiter Bagheera	Nicca	Christian	Bumerang	Hertensteinstr. 39	5415 Nussbaumen	056/82 55 51
Meuteleiter Kaa	Rudolf	Christian		Gen.-Guisanstr. 55	5415 Nussbaumen	056/82 27 94
Volkleiter Sioni	Elfassy	Elfassy	Globi	Gen.-Guisanstr. 55	5415 Nussbaumen	056/82 23 17
Meuteleiter Balu	Groves	Martin	Fox	Stockackerstr. 38	5415 Nussbaumen	056/82 48 66
Meuteleiterin Balu	Badetscher	Pia	Swifty	Pilgerstr. 26	5405 Dättwil	056/83 32 92
Meuteleiterin Raschka	v. Ledebur	Christina	Turmalin	Boldistr. 31	5415 Rieden	056/82 48 88

Knabenspfadi

Stamm Hurrikan	Volpi	Marco	Flash	Kornweg 13	5415 Nussbaumen	056/82 24 91
Stamm Hurrikan	Gobeli	Sandro	Chrot	Kornweg 6a	5415 Nussbaumen	056/82 36 12
Stamm Logo	Duffner	Rolf	Domino	Nuechtalstr. 16	5415 Nussbaumen	056/82 17 08
Stamm Logo	Fink	Reto	Calippo	Haldenstr. 25	5415 Nussbaumen	056/82 49 46

Meitlpfadist

Lotto (Trupp 1)	Good	Luzia	Plätscher	Wiesenweg 7	5415 Nussbaumen	056/82 41 74
Bingo (Trupp 1)	Buchner	Florine	Ibiskus	Breitenackerstr. 1	5415 Nussbaumen	056/82 26 16
Diabolo (Trupp 2)	Sheikh	Monica	Andromeda	Schulstr. 22a	5415 Nussbaumen	056/82 24 10
Roulette (Trupp 2)	Kleiner	Monika	Grisu	Austr. 13	5415 Rieden	056/82 38 77
	Haditsch	Michal	Miraculix	Kirchweg 57	5415 Nussbaumen	056/82 39 38

Chargierte

Abteilungskassier	Mühlebach	Thomas	Senf	Landstr. 82	5415 Rieden	056/82 49 26
Bekleidungsstelle	Läng	Ellrike		Hertensteinstr. 42	5415 Nussbaumen	056/82 50 40
Pfadimaterialwart	Slepcevic	Stefan	Kobold	Wiesenweg 3	5415 Nussbaumen	056/82 48 63
Chefredaktor	Dioguardi	Alessandro	Boccia	Flühstr. 10	5415 Rieden	056/82 37 75

Elternrat

Herr und Frau	Deak		Tobelrainli 7	5416 Kirchdorf	056/82 10 63
Herr und Frau	Fink		Haldenstr. 29	5415 Nussbaumen	056/82 49 46
Herr und Frau	Gobeli		Kornweg 6	5415 Nussbaumen	056/82 36 12
Herr und Frau	Hess		Hertenstein	5415 Nussbaumen	056/82 51 56
Herr und Frau	Läng		Hertensteinstr. 42	5415 Nussbaumen	056/82 50 40
Herr und Frau	Lenzin		Kornweg 11	5415 Nussbaumen	056/82 23 53
Herr und Frau	Schibli		Austr. 10	5415 Rieden	056/82 32 19
Herr und Frau	v. Känel		Sonnegsteig 1	5415 Rieden	056/82 40 58
Herr und Frau	Lüthi		Talackerstr. 24a	5415 Nussbaumen	056/82 31 78

Adressänderungen von allen Abteilungsmitgliedern müssen jeweils umgehend gemeldet werden!

Adressverwaltung	Dioguardi	Alessandro	Boccia	Flühstr. 10	5415 Rieden	056/82 37 75
------------------	------------------	------------	--------	-------------	-------------	--------------



DAS FACHGESCHÄFT FÜR:

- * gutes Fleisch
- * feine Wurstwaren (eigene Rezepte)
- * frische Fische

und ausserdem führen wir:

- * Milch und Milchprodukte
- * auserlesene Spitzenweine

Im Markthof · 5415 Nussbaumen Telefon 056/82 20 46
Privat 056/22 41 80



Siggenthal

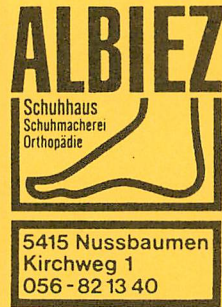
5416 Kirchdorf
056 · 82 01 60



Planung, Bepflanzung und
Unterhalt von Hydrokulturen

Gartenbau • Raumbegrünung • Floristik

Schuhe für Alltag
Sport + Freizeit
Schuhreparaturen
Fuss-Orthopädie



Schuhhaus
Schuhmacherei
Orthopädie

5415 Nussbaumen
Kirchweg 1
056 - 82 13 40



Gebr. Senn 5415 Obersiggenthal

Ingenieur - und Planungsbüro 056 82 31 53

Planung
Vermessung
Tiefbau
Eisenbeton

*Wir suchen dauernd
aufgestellte Stiften/Stifte.*

Ferien sorgenfrei

« Geld wechseln, Reisechecks, Kreditkarten – der Raiffeisen-Ferienservice sorgt dafür, dass in Geldsachen alles klappt! Informieren Sie sich. »

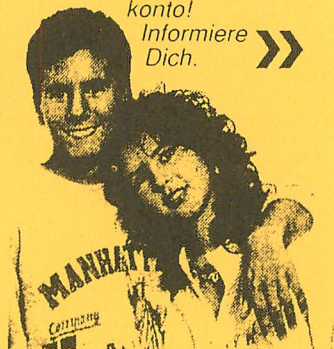


RAIFFEISEN
die Bank, die ihren Kunden gehört



Unabhängigkeit ab fünfzehn

« Kontokarte, Vorzugszins, Zahlungen bargeldlos erledigen – das und noch mehr bietet das Raiffeisen-Jugendkonto! Informiere Dich. »



RAIFFEISEN
die Bank, die ihren Kunden gehört



Raiffeisenbank Obersiggenthal

5415 Nussbaumen
Telefon 056 82 01 82

Postcheck 50-3417-9

**Carrosserie + Spritzwerk
Abschleppdienst
Rostschutz**

Erwin Lüthi
5416 Kirchdorf

Landstrasse 215

Telefon 056/82 12 12 /82 12 13